



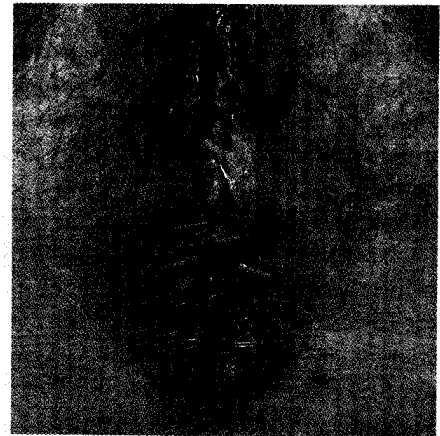
Schwerhörigkeit

kann viele Ursachen haben. In der Regel lässt sich mit einfachen Maßnahmen auch in der Hausarztpraxis eine Verdachtsdiagnose stellen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Stimmgabelprüfung und die Otoskopie. Handelt es sich um eine anhaltende einseitige Hörstörung bis hin zur Taubheit bei normalem Trommelfellbefund, ist an einen Hörsturz zu denken. Dieses Krankheitsbild erfordert eine zeitnahe Therapie und eventuell auch eine stationäre Einweisung. Eine weitere häufige Form der Hypakusis ist die Altersschwerhörigkeit (Presbyakusis), die ab dem 50. Lebensjahr immer mehr an Bedeutung gewinnt. Entscheidend für die Lebensqualität ist dabei nicht das Tonaudiogramm, sondern das Sprachverständnis im Alltag.

Seite 16

Anale Beschwerden

wie Juckreiz, Schmerzen oder Schwellungen sind ein häufiger Konsultationsanlass in der Hausarztpraxis. Als Ursachen kommen meist perianale Ekzeme, Hämorrhoiden oder auch eine perianale Thrombose infrage. Wie sich die Beschwerden rasch lindern lassen und welche Ratschläge Sie Ihren Patienten in puncto Analhygiene geben können, schildert Dr. med. Frederik H. Mader in seinem Beitrag auf Seite 41



Der Allgemeinarzt

Fortbildung und Praxis für den Hausarzt
35. Jahrgang, Heft 10, 10. Juni 2013

Das kranke Ohr

Petra Stölting

Sekretorische Mittelohrentzündung beim Kind:
Auf Sprache und Gehör achten!

22

AKTUELL

Gewichtsabnahme durch Diabetes-Medikamente?	6
Medienberichte können krank machen	8
Böses Fett in gutes umwandeln	9
Keine Hämaturie durch ASS-Einnahme	10
IhF-Minimodule: Fortbildung für jeden Hausarzt	12
Lebenspartner von Ärztinnen und Ärzten sind zufrieden	14
Gesundheitliches Risiko durch Stress am Arbeitsplatz	15

PRAXIS

Unternehmen Arztpraxis

Arztbewertungen im Internet 24

Praxisalltag

Ärztliches Attest bei Reiserücktritt:
AU-Bescheinigung genügt nicht 26

Häusliche Gewalt:

Erkennen, ansprechen, dokumentieren 28

TITELTHEMA

Mino Lenarz, Hasibe Sönmez

Schwerhörigkeit:

Ursachen schnell und effektiv eingrenzen

16

FORTBILDUNG

Petra Stölting

Bluthochdruck:

Neue Medikamente, Verfahren und Geräte

34

Häusliche Gewalt

kommt in allen Schichten der Gesellschaft und allen Altersgruppen vor. Doch Betroffene sprechen ungern darüber. Umso wichtiger ist es für den Hausarzt, Indizien für Gewalterlebnisse zu erkennen und die Opfer richtig anzusprechen, Befunde gerichtsfest zu dokumentieren und über externe Hilfsangebote Bescheid zu wissen. Seite **28**



Effektive Kommunikation zwischen Arzt und Patient

Die Erwartungen, mit denen Ärzte und Patienten in ein Gespräch gehen, liegen im Grunde nicht weit auseinander, wie wir in der letzten Ausgabe von *Der Allgemeinarzt* erfahren. In der täglichen Praxis jedoch setzen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dem Arzt oft enge Grenzen. Wie das Arzt-Patienten-Gespräch dennoch auch unter Alltagsbedingungen effektiv genutzt werden kann, schildert Prof. Dr. phil. Lothar Schäffner nun im zweiten Teil seines Beitrags auf Seite **76**

Hausarztzentrierte Versorgung 2.0

Vor fünf Jahren ging in Baden-Württemberg der erste Vertrag zur Hausarztzentrierten Versorgung (HzV) mit der AOK an den Start. Ziele waren die Verbesserung der Versorgung, weniger Bürokratie und eine Honorierung der ärztlichen Leistungen in Euro und Cent. Zum Jubiläum stellten die Vertragspartner nun nicht nur klar, dass sich die HzV im Ländle grandios bewährt habe. Sie wollen die Angebote für Ärzte und Patienten auch weiter ausbauen und so den Erfolg der HzV für die nächsten Jahre sicherstellen. Seite **74**



Frederik Mader
Juckreiz, Schmerzen, Schwellungen:
Therapie häufiger Analleiden 41

Ludger Klimek
Allergische Rhinitis und atopisches Ekzem:
Medikamentöse Therapiemöglichkeiten 46

Vera Seifert
Schlafstörungen:
Hilfe aus der Naturheilkunde 54

Akute Herzinsuffizienz: Neuer Therapieansatz 67
Durchbruchschmerz: Adäquate Bedarfstherapie 68

HAUSARZT + POLITIK

Gesundheitsnetzwerker in der Offensive 71
Deutscher Hausärzteverband:
Zwischen Skylla und Charybdis 72
HzV 2.0: Den Vorsprung weiter ausbauen 74

VERORDNUNG

Kongressberichte
Prophylaxe: Rote Karte dem Schlaganfall 58
Ejaculatio praecox: Neuer Praxis-Leitfaden 61
KHK: Lipidkontrolle durch Nahrungsergänzung 62
Vorhofflimmern: Effektive Antikoagulation 63
Diabetes: Online-Wissen für Patienten 64
Osteoporose: Leitlinie wird modifiziert 65
Schmerztherapie: Vorteile von MOR-NRI 66

PANORAMA

Journal
Arzt-Patienten-Gespräch (Teil 2):
Effektiv kommunizieren 76
Kurz & gut 78
Impressum 58